

wie acht und vierzig Stück Geschütz wurden das Opfer dieses Tages. — Die Armee der befreundeten Oestreicher stand unfern des Schlachtes, ohne Antheil an dem Kampfe zu nehmen. Das war für Sachsen das traurigste Ereigniß im zweiten schlesischen Kriege.

16. December.

Gellert's Gespräch mit Friedrich dem Grossen.

Wer von Euch, lieben Kinder, kannte nicht den frommen, trefflichen Mann, der einst am 4. Juli 1715 in der Stadt Hainichen geboren wurde, den ehrwürdigen Gellert! Wer hätte nicht seine herrlichen Fabeln und Erzählungen, so alt sie nun auch schon sein mögen, mit innigem Wohlgefallen gelesen, oder wen hätten nicht seine frommen, gottbegeisterten Lieder mit heiliger Andacht und göttlichem Troste erfüllt! Laßt uns heute und übermorgen die wichtigsten Momente aus dieses unvergeßlichen Mannes Lebens uns vor die Seele führen. Gellert's Vater, der Prediger in Hainichen, hatte dreizehn Kinder und geringe Einkünfte; darum mußte sich der Sohn schon im elften Jahre seines Lebens selbst etwas zu verdienen und seines Vaters Sorgen zu erleichtern suchen. Er that es, indem er unablässig Kaufbriefe, Contracte und andere gerichtliche Sachen abschrieb, legte aber auch durch das frühzeitige, viele Sizen und Schreiben, bei seinem sehr schwächlichen Körperbaue, den Grund zu der Unterleibskrankheit, die ihm sein ganzes Leben verdüsterte und seinen vielbeklagten Tod herbeiführte. Dabei machte er aber auch schon als Kind Versuche in der Dichtkunst, die von seinem Vater gebilligt und von allen Lesern mit Beifall aufgenommen wurden. Nachmals bezog er die Fürstenschule zu Meissen, wo er fünf Jahre zubrachte, mit großem Fleiße studirte und an den trefflichen Rabener sich zu lebenslanger, inniger Freundschaft anschloß. In Leipzig widmete er sich späterhin der Theologie, getraute sich aber seiner schwachen Brust wegen nicht, als Prediger aufzutreten, sondern entschloß sich vielmehr, nachdem er auch die französische und englische Sprache erlernt und in Verbindung mit mehreren Freunden schon manches Anziehende geschrieben hatte, zum akademischen Lehrstande und hielt vom Jahre 1744 an über vielfache Gegenstände öffentliche Vorlesungen. Seine Vorträge waren höchst klar, überaus anziehend und fesselnd und erwarben ihm bald so ungemein viele Zuhörer, daß das Auditorium sie nicht mehr fassen konnte. Dazu ward sein Name jetzt in Palästen, wie in ärmlichen Hütten durch die herausgegebenen Fabeln und Erzählungen bekannt, die rei-